

Windkraftgegner verrennen sich

Mit der Normenkontrollklage zur Windkraft befasst sich der folgende Leserbrief:

In meiner Eigenschaft als Petitionsausschussvorsitzende des Landes Baden-Württemberg habe ich schon einige Verbesserungen hin zur Bürgernähe und transparenterem Handeln bewirkt. Auch im Fall der Bürgerinitiative (BI) Windkraftfreies Grobbachtal werde ich meine Grundsätze nicht über Bord werfen.

Wie Voltaire schon sagte: „Mein Herr, ich teile Ihre Meinung nicht, aber ich würde mein Leben dafür einsetzen, dass Sie sie äußern dürfen.“

Wenn nun die BI der Meinung ist, dass eine Normenkontrollklage sinnvoll ist, dann gestehe ich den Menschen diese Meinung zu, auch wenn ich juristisch keine Erfolgsaussichten sehe. Gleichwohl war die Abwägung notwendig, da die Gefahr besteht, dass öffentliche Gelder für Partikularinteressen verschleudert werden sollen.

Zu beanstanden allerdings ist, dass die Vergabe des Gutachtens durch die Ver-

waltung an ein Büro ging, das nach meiner Beobachtung weder objektiv noch mit fundierten Tatsachenbehauptungen arbeitet.

Ich wurde durch die Anti-Atomkraft-Bewegung politisch interessiert und engagiert. Im Jahr 2002 gründete ich mit Hans Hommen zusammen die Bürger-

Wir bitten die Einsender von Leserbriefen, ihre Telefonnummer anzugeben. Es stellt sich immer wieder heraus, dass Rückfragen erforderlich werden, die mit einem Telefonanruf geklärt werden können. Bei dieser Gelegenheit weisen wir darauf hin, dass Leserbriefe kurz gehalten werden sollen, um möglichst vielen Lesern Gelegenheit zu geben, ihre Meinung zu äußern. Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzung vor. Leserbriefe spiegeln die Meinung der Einsender wider, die nicht mit der Ansicht der Redaktion übereinstimmen muss. Die Redaktion

initiative Bertholdbad und engagierte mich gegen Stuttgart 21. Hier wäre es auf Seiten der CDU angebracht, darüber nachzudenken, wie sie jeweils mit Andersdenkenden umgegangen sind. Uns Grünen vorzuwerfen, wir würden eiern, ist angesichts der Tatsache, dass ihnen bei der Ostanbindung des Baden-Airparks sämtliche Naturschutzbelange völlig egal sind und sie sich bei Windkraft schützend vor das Auerhuhn werfen und den Schutz der Flora-Fauna-Habitat-Gebiete wie eine Monstranz vor sich hertragen, ein Treppenwitz der Geschichte.

Übrigens ist der Vorwurf neu, ich würde Kreide fressen, um Wählerstimmen zu erhaschen – bisher wurde mir immer vorgeworfen, unverblümt meine Meinung zu sagen.

Und diese sage ich auch in diesem Fall: Die Windkraftgegner aus dem Grobbachtal müssen aufpassen, dass sie sich nicht in eine Richtung verrennen, die sie nicht mehr verantworten können.

Beate Böhlen
Baden-Baden